

# Investments in E-Autos in den Sand gesetzt oder?

**Stadthagen, Lk. Schaumburg (NI) In den USA herrscht Wechselstimmung. Donald Trump hat einen unerwartet deutlichen Sieg eingefahren; im Senat und im Repräsentantenhaus verfügen die Republikaner über eine Mehrheit. Damit könnte Trump durchregieren – auch in die Autobranche. Präsident Biden setzte noch auf die Elektromobilität. Doch jetzt stehen Deregulierungen an. Viele Autohersteller waren auf den Elektro-Zug aufgesprungen, allen voran GM, Ford und Honda. Sind deren Investitionen in den Sand gesetzt?**

Und was wird aus den reinen EAuto- Anbietern wie Lucid, Rivian und Tesla?

Der viele Milliarden Dollar schwere „Infrastructure Investment and Jobs Act“ von 2021 sollte dafür sorgen, dass schon 2030 die Hälfte aller verkauften Fahrzeuge „Null- Emissions-Fahrzeuge“ sein würden. Doch auch im 3. Quartal 2024 verfügen gerade einmal 8,9 Prozent der neuzugelassenen Autos über einen reinen Elektroantrieb. Experten verweisen auf die Diskrepanz zwischen Erwartungen und Nachfrage. Sie sehen die Präsidentschaftswahl auch als Abstimmung über die Elektroauto-Quote.

Der bisherige Rückenwind der US-Regierung für die E-Mobilität wird nachlassen. Ob das dem Berater des künftigen Präsidenten und Tesla-Besitzer Elon Musk wohl gefällt?

Text: Jens Meiners, Foto: Jens MeinerReiss

## Der Piaggio Porter geht unter die Elektriker

Es war letztendlich nur eine Frage der Zeit: Piaggio packt nun in seinen Kleinlastwagen Porter einen Elektromotor. Der liefert 60 kW (82) PS Dauer- und 150 kW (204 PS) Spitzenleistung. Das Dauerdrehmoment beträgt 128 Newtonmeter, in der Spitze sind es 330 Nm. Damit erreicht der Porter NPE eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h und soll bis zu 255 Kilometer weit kommen. Die Batterie hat eine Kapazität von 42 Kilowattstunden und hat eine Zuladungskapazität von bis zu 1055 Kilogramm. Wann der NPE auf den Markt kommt, teilte Piaggio noch nicht mit.

Text, Fotos: Auto-Medienportal

